

Veranstaltungsvorstellung

Der Arbeitskreis Antirassismus Magdeburg organisiert ein Informationsveranstaltung über das "Gefechtsübungszenrum" (GÜZ) in der Altmark. Dort entsteht gerade der modernste Truppenübungsplatz Europas inklusive einer millionenteuren nachgebauten Großstadt - „Schnöggersburg“ - in der der Krieg in den Städten als "Zukunftsmodell" erprobt werden soll. Damit ist die Linie klar vorgegeben. Politiker aus Deutschland, Europa und der Welt ahnen, welche Konsequenzen die aktuellen Verwerfungen in der Welt noch nach sich ziehen werden. Während vor allem die Kontiente außerhalb Europas und Nordamerikas seit Jahrzehnten durch Kriege, Ausplünderung der Rohstoffe und Bürgerkriege zu leiden hat, rücken die „Krisengebiete“ immer näher an die Zentren der westlichen Welt, siehe Griechenland, heran. Wenn die Verelendung auch hier unvorstellbare Außmaße erreicht, wird es auch hier Aufstände geben. Und geben diese wollen sich die Militärs schon heute vorbereiten. Die Armeen trainieren also den Kampf in den (potentiell eigenen) Städten gegen die (potentiell) eigene Bevölkerung.

Auch dieses Jahr finden in der Nähe des GÜZ Proteste statt, dieses Jahr das Protestcamp unter dem Motto "Krieg. Macht. Flucht". Organisiert wird das Camp von einer breiten Anzahl an sozialen Bewegungen – unter anderem die Bürgerinitiative Offene Heide und der Arbeitskreis Antirassismus Magdeburg. Hierbei soll der Fokus vor allem auf die Fluchtursachen gelegt werden, denn vor allen Kriege und kriegerische Auseinandersetzungen zwingen Millionen Menschen weltweit zur Flucht. Im Rahmen des Camps sollen verschiedene Workshops und Informationsveranstaltungen zum Thema stattfinden, zum Beispiel wird Women in Exile ihre diesjährige „Refugee Bustour“ im Camp beginnen. Interessant ist dies für alle Studierenden, von Friedens- und Konfliktforschung bis hin zu MedizinerInnen und IngenieurInnen, die eventuell dann anschließend Aufbauarbeit leisten müssen.